



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Johann Häusler, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Martin Schöffel, Josef Zellmeier, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel, Martin Bachhuber, Alfons Brandl, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Johannes Hintersberger, Hans Herold, Michael Hofmann, Petra Högl, Dr. Gerhard Hopp, Harald Kühn, Thorsten Schwab, Klaus Steiner, Steffen Vogel, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU

Unterstützung für heimische Pommes-Frites-Kartoffelproduzenten prüfen

Der Landtag wolle beschließen:

Da die Corona-Krise insbesondere auch den bayerischen Pommes-Frites-Kartoffel-Markt betrifft, wird die Staatsregierung aufgefordert, dem Landtag zu berichten, wie sich hierzu die Situation in Bayern darstellt und welche Maßnahmen ggf. getroffen werden können, um die betroffenen Landwirte zu unterstützen und welche geeignet sind, die gelagerten Kartoffeln einer sinnvollen Verwendung zuzuführen.

Es soll auch berichtet werden, welche Möglichkeiten auf europäischer Ebene bestehen um den Kartoffelsektor zu unterstützen.

Zudem wird die Staatsregierung gebeten zu berichten, welche besonderen Unterstützungsmaßnahmen in den Niederlanden für den Kartoffelsektor und andere landwirtschaftliche Bereiche ermöglicht wurden sowie ob vergleichbare Hilfen auch in Deutschland und ggf. in Bayern umgesetzt werden können.

Begründung:

Durch die zweimonatige Schließung der Gastronomie, sowie der Absage von großen Veranstaltungen liegt der Pommes-Kartoffel-Markt am Boden. Über 300 bayerische landwirtschaftliche Betriebe beliefern im Normalfall die einzige bayerische Pommes-Frites-Fabrik mit bis zu 1 000 Tonnen Kartoffeln am Tag. Aufgrund voller Lager und fehlendem Absatz können derzeit keine Pommes-Frites mehr produziert werden. Deshalb können auch die vertraglich vereinbarten Kartoffellieferungen nicht abgewickelt werden. Durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens konnten bis jetzt ca. 50 000 Tonnen Pommes-Kartoffeln nicht zu Pommes-Frites weiterverarbeitet werden. Da die nächste Ernte bereits im August ansteht wird es nicht möglich sein, die Lager bis dahin zweckbestimmt zu leeren und in die Pommes-Frites-Verarbeitung zu überführen. Die bisherigen Maßnahmen, bei denen die Kartoffeln u. a. in Kartoffelstärke verarbeitet werden, sind langfristig unbefriedigend.

Die Niederlande haben ein Programm aufgelegt, bei dem die Verluste im Kartoffelbau unter bestimmten Auflagen ausgeglichen werden können.